

17/2562



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,  
ENERGIE, ERNÄHRUNG  
UND FORSTEN

Landtag Rheinland Pfalz

17.03.2017 08:16

Tgb.-Nr.



201703170816

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

DIE MINISTERIN

Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz  
Herr Hendrik Hering, MdL  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mueef.rlp.de  
<http://www.mueef.rlp.de>

nachrichtlich

Staatskanzlei  
55116 Mainz

16. MRZ 2017

Mein Aktenzeichen  
MB-01 427-1/2017-30#7

Ihr Schreiben vom    Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Ulrike.Hoefken@mueef.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2304/05  
06131 16-4604

**Kleine Anfrage Drucksache 17/2347 der Abgeordneten Pia Schellhammer  
(BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)  
„Rheinauen zwischen Bingen und Mainz“**

Die Kleine Anfrage Drucksache 17/2347 der Abgeordneten Pia Schellhammer  
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Für die Rheinauen zwischen Mainz-Budenheim und Bingen wurde in vielen Untersuchungen und Gutachten eine hohe ökologischen Qualität und Bedeutung für die Biodiversität auf einer fast durchgängigen Strecke von 20 Kilometern Länge nachgewiesen. Daher wurden die Rheinauen bereits als Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet gemeldet und unter Schutz gestellt. Ein Teil der Rheinauen – zwischen Ingelheim und Bingen – wurde aufgrund der Bedeutung als Lebensraum für Wasser- und Watvögel gemeinsam mit Hessen zusätzlich als Ramsar-Gebiet ausgewiesen und genießt internationalen Schutz. Darüber hinaus wurden in den Rheinauen zahlreiche



hochwertige Biotope und Arten über Naturschutzgebiete gesichert und im Landesentwicklungsprogramm IV als landesweiter Biotopverbund verankert.

Zu Frage 2:

Es liegen dem MUEEF aufgrund des landesweiten Biotopkatasters ausreichende Anhaltspunkte dafür vor, dass die in den Schutzgebieten und Biotopen durchgeführten Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen, wie die Verbesserung der Durchgängigkeit, erfolgreich waren und die Biodiversität erhöht haben.

Zu Frage 3:

Auen zeichnen sich durch eine sehr hohe biologische Vielfalt aus (Bechsteinfledermaus, Wachtelkönig, Sumpfohreule, Schwarzmilan) und tragen zur Vernetzung der Lebensräume entlang des Rheines bei, der das Potenzial zum größten Biotopverbund in Mitteleuropa hat. Die Auen erlauben durch ihre Korridorfunktion großräumige Tierwanderungen, die Verbreitung von Pflanzensamen und somit den Genaustausch von Flora und Fauna. Weichholz- und Hartholzaunen sind in der roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands mit der Gefährdungsklasse 1-2 (von vollständiger Vernichtung bedroht) eingestuft und unterliegen als gesetzlich geschützte Biotope einem weitgehenden Veränderungsverbot.

Die besondere Wertigkeit der Rheinauen zwischen Mainz-Budenheim und Bingen wird auch durch die Landschaftsstruktur, der Ausweisung als länderübergreifendes Ramsar-Gebiet, durch die Anzahl der Vogelschutzgebiete, Naturschutzgebiete und der gesetzlich geschützten Biotope nach § 30 BNatSchG sowie der Anzahl der schutzwürdigen Biotope sowie die Vorkommen von seltenen Arten mit Schwerpunkt vorkommen in den Rheinauen deutlich (siehe Anlage).

Zu Frage 4:

Die ökologische Bedeutung der Rheinauen zwischen Ingelheim und Bingen ist aufgrund der Größe der Biotope und ihrer Durchgängigkeit für Arten ausgesprochen hoch. Dies drückt sich auch darin aus, dass die Rheinauen auf diesem Teilstück von 10 Kilometern eine hohe Dichte von geschützten Arten, FFH-Lebensraumtypen, Biotopen und geschützten Biotopen sowie von Schutzgebieten wie Ramsar, Vogelschutzgebieten, FFH-Gebieten und Naturschutzgebieten aufweisen.

Zu Frage 5:

Bei Flächeninanspruchnahmen durch zusätzliche Nutzungen oder bei zusätzlichen Umweltbelastungen sind Beeinträchtigungen der Biotope und Arten zu erwarten und es



ist mit der Verschlechterung der Biodiversität zu rechnen. Der Biodiversität kommt in einem Ballungsraum eine höhere Bedeutung zu als im dünnbesiedelten ländlichen Bereich. Insbesondere Zerschneidungen im Bereich zwischen Ingelheim und Bingen würden den Austausch der Arten erschweren oder verhindern und damit zu gravierenden ökologischen Beeinträchtigungen führen.

Zu Frage 6:

Die Rheinauen mit den angrenzenden Biotopen gehören zu den wertvollsten verbliebenen Biotopen, die aufgrund ihrer Lage im Ballungsraum besonders zu schützen sind. Dies ist sowohl die Aufgabe der Landesregierung, wie auch aller anderen Akteure. Der Schutz wird aktuell durch Maßnahmen und entsprechende Schutzgebiete von landesweiter, EU-weiter und internationaler Bedeutung gewährleistet. Zusätzliche Beeinträchtigungen der Arten und Lebensräume in den Rheinauen können zu einem unkalkulierbaren Risiko für die Biodiversität führen.

Zu Frage 7:

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt gehört – neben dem Klimaschutz - zu den größten und wichtigsten umweltpolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Die Bedeutung und die Größe dieser Herausforderung wurde im Artenschutzreport des Bundesamtes für Naturschutz belegt. In dem Bericht wurde u. a. ausgeführt, dass von deutschlandweit rd. 32.000 € untersuchte Arten bereits ca. 6% ausgestorben und ca. 30% bestandsgefährdet sind.

Der Stellenwert des Erhalts von Lebensraum- und Artenvielfalt wird schon beim Blick auf Artikel 69 unserer Landesverfassung deutlich. Dort ist als gemeinschaftliche Aufgabe festgeschrieben: „Der Schutz von Natur und Umwelt als Grundlage gegenwärtigen und künftigen Lebens ist Pflicht des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie aller Menschen.“ Der Schutz und die Förderung der Biodiversität in Rheinland-Pfalz findet darüber hinaus seine Grundlage in der 2015 vom Ministerrat beschlossenen und veröffentlichten Biodiversitätsstrategie des Landes. Sie beinhaltet zahlreiche Ziele und Maßnahmen für mehr biologische Vielfalt und ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt der Bundesregierung. Zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie des Landes startet die Landesregierung noch im März 2017 das landesweite Programm „Aktion Grün“.

Ulrike Höfken

**Seltene Arten, bzw. Arten mit Schwerpunktorkommen in der Rheinaue sind:**

**Amphibien:**

Moorfrosch (laut roter Liste in RLP stark gefährdet. Schwerpunktorkommen in den Rheinauen)

Laubfrosch (laut roter Liste in RLP stark gefährdet. Schwerpunktorkommen in den Rheinauen)

**Vögel:**

Zwergdommel (laut roter Liste in RLP vom Aussterben bedroht. Schwerpunktorkommen in den Rheinauen)

Schnatterente (einziges Rastorkommen in RLP)

Schwarzmilan (Streng geschützt nach Vogelschutzrichtlinie. Koloniebrüter: Größtes Vorkommen von RLP in den Rheinauen)

Flusseeeschwalbe ((laut roter Liste in RLP vom Aussterben bedroht. Einzige Brutorkommen in RLP)

**Fische:**

Steinbeißer (laut roter Liste in RLP stark gefährdet. Schwerpunktorkommen in den Rheinauen)

Bitterling (laut roter Liste in RLP vom Aussterben bedroht. Schwerpunktorkommen in den Rheinauen)

**Pflanzen:**

Wassernuss (laut roter Liste in RLP stark gefährdet. Schwerpunktorkommen in den Rheinauen)

Schwimmfarn (laut roter Liste in RLP vom Aussterben bedroht. Schwerpunktorkommen in den Rheinauen)

RLP hat zu beiden Arten (wassernuss und Schwimmfarn) ein Artenschutzprojekt entwickelt und umgesetzt

**Insekten:**

Kleine Königslibelle (laut roter Liste in RLP stark gefährdet. Schwerpunktorkommen in den Rheinauen)

Heldbock (Vom Aussterben bedroht. Holznutzer der Rheinauen)